

Wetterberichte für den 9. Dezember:
Gesamte Bewölkung, nachts Regen oder Schneefälle, mögliche Schneefälle, etwas nieder.

Küllerstand der Elbe und Moldau.

Bundes-Ung. Bauhaus-Meini-Schmied-Kunst-Dresden									
1. Dez.	- 15	- 43	- 2	- 75	- 61	- 42	- 177		
2. Dez.	-	-	+ 14	- 70	- 60	- 40	- 176		

König Oskar von Schweden †.

Stockholm, 8. Dezember. König Oskar ist heute vormittag 9 Uhr 15 Min. gestorben.

Dem großen Herrscher des nordischen Reiches, der nach vor Sollendung des 79. Lebensjahres stand, ist nach kurzem, schwerem Leid das Zepter durch den Tod aus den Händen genommen worden. Seit dem 18. September 1872 saß er als Nachfolger seines kinderlosen Bruders, Karls XV., den schwedisch-norwegischen Thron durch seine hohen, allgemein anerkannten Eigenschaften als Monarch, Mensch und tapferer Förderer von Kunst und Wissenschaft. Die politischen Verhältnisse in beiden Ländern brachten es mit sich, daß der verstorbenen Fürst viele Kämpfe und Kummerisse durchzumachen hatte, die ihm bis in die letzte Zeit hinein folgten. Der härteste Schlag seines Lebens traf ihn, als er durch die Loslösung Norwegens von der Personalunion mit Schweden im Jahre 1905 den Thrones von Norwegen beraubt wurde. Der alte Herr empfand die Vorwürfe, die anklaglich dieser politischen Katastrophen in beiden Ländern gegen ihn gerichtet wurden, um so schwerer, als seine Verdienste um die wirtschaftliche und kulturelle Hebung beider Unionsländer unter seiner Regierung unbestritten sind. Unter den Monarchen Europas genoss er als einer ihrer Senoren eine verdiente hohe Achtung und hat wiederholt auf Ansuchen bei Streitigkeiten zwischen einzelnen Großmächten das Amt eines Schiedsrichters ausgeübt. König Oskar war ein milder, verständlicher Charakter und beim Volke deshalb sehr beliebt. Seine Erholung von den Strapazen der Regierungsgeschäfte suchte er vorwiegend auf dem Gebiet der Kunst und Wissenschaft, wobei er sich als Lehrer und Dichter — nicht etwa nur dilettantenhaft — sehr erfolgreich betätigte. Seine Dichtungen und andere Schriften verschafften dem Verbliebenen ein so hohes Ansehen, daß ihn acht Universitäten verschiedener Länder zum Ehrendoktor ernannten (in Deutschland: München und Straßburg) und viele Kunsthochschulen zum Ehrenmitglied ernannt sind. König Oskar war mit der Prinzessin Sophie von Nassau verheiratet, die ihm vier Kinder gebar, von denen das älteste — Kronprinz Gustav — jetzt dem Vater auf dem Throne folgt. Ein langes, an Freud und Leid reiches Menschenleben hat mit dem Tode des Königs Oskar sein Ende gefunden. Die schwedische Königsfamilie und das ganze schwedische Volk können sich der Teilnahme der gesamten deutschen Nation um so mehr versichert halten, als beide Länder nicht nur stammverwandt sind und in dem denkbar freundlichsten Verhältnis miteinander stehen, sondern auch durch dynastische Beziehungen einander nahegerückt sind, ist doch die neue Königin ebenfalls eine deutsche Prinzessin, eine Tochter des verstorbenen Großherzogs von Baden, also eine Enkelin des alten Heldenkaisers Wilhelm I.

Tagesgeschichte.

Die „Norde. Allgem. Ztg.“ über die Blockkrise.

Das offizielle Blatt ist mit dem Ausgang der Krise zufrieden und erklärt: „Die Abgeordneten v. Normann, Bößmann und Dr. Wiemer stellten in der Donnerstagssitzung des Reichstags übereinstimmend fest, daß die Parteien, als deren Vertreter sie sich zum Wort gemeldet hatten, entschlossen seien, die am 18. Dezember v. J. vom Führer v. Bülow eingezeichnete Politik des Zusammengehens der konservativen und der liberalen Parteien fortzuführen und den Reichskanzler im Sinne der Blokpolitis zu unterstützen. Damit ist das notwendige parlementarische Korrelat gegeben zu dem vom Reichskanzler früher v. Bülow wiederholt und zuletzt noch in seiner großen Rede vom letzten Sonnabend rückhaltlos und ungebrochenen Willen, die gelehrte Arbeit im Einvernehmen mit den Blokparteien zu führen. Die durch den Aushall der Wahlen befürchtete Aktion des Reichskanzlers zur Herstellung einer konservativ-liberalen Mehrheit hat infolge der klaren Stellungnahme der Parteien neue Bestätigung erfahren, so daß die Lage als gefestigt betrachtet werden darf.“ Aus den weiteren Ausführungen des offiziellen Blattes heben wir noch das folgende hervor: „Aus den Reihen der Gegner wurde der Abg. Dr. Wiemer, als er den Vorbehalt der Wahrung der politischen Grundsätze der linksliberalen Parteien machte, durch lärmendes Gelächter unterbrochen. Demgegenüber ist daran zu erinnern, daß das ganze Dasein des Zentrums auf fortgelegten Kompromissen zwischen extremdemokratischen und konservativen Grundanschauungen beruht. Zusammengehalten werden diese innerlich einander widerstrebenden Elemente lediglich durch die jeder Vergründung in der Wirklichkeit entbehrende Fiktion, daß die Existenz der Partei zum Schutz der katholischen Kirche unentbehrlich sei, die in Wahrheit nirgends in der Welt weniger bedroht ist, wie gerade in Deutschland. Genügt eine solche Fiktion, um Männer von ganz entgegengesetzten politischen Anschauungen dauernd zusammenzuhalten, so ist es wahrlich nicht abzusehen, weshalb ein Zusammenwirken der Blokparteien nicht möglich sein sollte, die nicht durch eine Fiktion oder eine Lüne einander genähert worden sind, sondern durch das sehr reale Band der politischen Notwendigkeit im Sinne der höchsten staatlichen Interessen umschlossen werden. Gewiß wird noch manche ernste Arbeit zu leisten sein, um für abweichende Meinungen einen Ausgleich zu finden. Behalten inden die Blokparteien das Ziel im Auge, so wird es nicht an Wegen fehlen, die zu ihm führen. Man darf hoffen, daß diese Erkenntnis in dem Maße deutlicher werden wird, in dem die Erdritterungen aus dem unerlösenlichen Meer der allgemeinen Betrachtungen in das Fahrwasser der praktischen Arbeit an konkreten Problemen hinübergeleitet werden.“

Deutsches Reich. Die aus Anlaß der Gedenkfeier bei Leutzen vom kommandierenden General von Böhring verlesene kaiserliche Kundgebung hatte folgenden Wortlaut: „Ich bin zu Meinem großen Kummer verhindert, der heutigen Feier beizuhören zu können, und habe deshalb den Kronprinzen, Meinen Sohn, zu Meiner Vertretung entsandt. Das Denkmal soll für Mich, Mein Haus und Meine Armee ein ernstes Bahrzeichen sein dafür, daß wir gleich unseren Vorfahren auch heute wie damals bereit sind, gemeinsam für das Vaterland zu sterben. Das Denkmal soll uns in dankbarem Erinnerung an die Potsdamer Wachparade mit Eros auf unsere Arme erfüllen und uns ein dauernder Ansporn zu starker Pflichttreue sein, um das zu erhalten, was unsre Väter erkämpften. Das walte Gott. Wilhelm R.“

Die Breslauer Studentenschaft brachte dem Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, dem Grafen von Sedlitz-Trutzschler, in seiner Eigenschaft als Kurator der Universität zu seinem 70. Geburtstage einen imposanten Hochzeitstag, an dem sich nahezu 900 Studenten beteiligten. Drei Chargierte begaben sich in die Wohnung des Oberpräsidenten, um ihm ihre Glückwünsche überbringen. Der Oberpräsident hielt vom Balkon seiner Wohnung aus eine Ansprache an die Studentenschaft, die in ein Hoch auf den Kaiser auslief. Nach dem Hochzeitstage wurden die Vertreter sämtlicher daran beteiligter Korporationen vom Oberpräsidenten zu einem Imbiss geladen.

Im neuen Prozeß Harden ist zum Hauptverhandlungstermin am 18. d. M. bis jetzt nur der Gerichtsarzt Medienrat Dr. Hoffmann neben dem langjährigen Hausherrn des Grafen Wolfs als medizinischer Sachverständiger geladen. Der Sturm um Erlangung von Eintrittskarten dauert an, obwohl über alle Plätze im kleinen Schwurgerichtssaale bereits verfügt ist. Landgerichtsdirektor Lehmann hat 46 Plätze für Journalisten bewilligt.

• Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Opernhaus geht heute (1/28 Uhr) Hoffmanns „Erzählungen“ in Scene. Am Schauspielhaus (1/28 Uhr) wird „Johanniter“ gegeben.

† Residenztheater. Heute: „Der Wegeprüfung und Abschied vom Regiment“.

† Der bekannte und beliebte Männerchor-Komponist Wilhelm Sturm, früher in Dresden, liegt in der Schweiz als Musikdirektor der Bieler Biedertafel, begeht mit den Freiern deren 75jährigen Bestehens zugleich die Feier seiner 45jährigen erfolgreichen Dirigententätigkeit. Die Bieler Biedertafel, bei dem eidgenössischen Bundesgesang mehrfach mit dem Preis gekrönt, erneuerte am Anlaß ihrer Jubiläfeier die Kompositionen Dr. Friedr. Hegar, Dr. Carl Altenhofer in Zürich und Prof. Hugo Jung in Dresden zu ihren Ehrenmitgliedern.

† Jubiläums-Konzert. Als Nachfeier zum 25jährigen Dirigenten-Jubiläum des Königl. Musikdirektors Herrn v. Herrmann, der mit seiner Leib-Grenadier-Kapelle seit mehr als zwei Decennien die regelmäßigen Konzerte im Zoologischen Garten zu aller Hörer befriedigung und Genuss ausgeführt hat, veranstaltete die Gartendirktion am Sonnabend nachmittag ein ausgezeichnet deutsches Konzert, dessen außergewöhnliche Bedeutung nicht bloß durch eine geschickte Dekoration des Konzertpodiums (Büsten des Kaisers und Königs, Pflanzengruppen, Blumengebinde, bunte elektrische Lampen, die sich zu einer strahlenden „25“ vereinigten), sondern auch durch ein besonders wertvolles Werksprogramm gekennzeichnet wurde.

Nachdem der allgemein beliebte und geschätzte Jubilä-Dirigent am blumengeschmückten Bühne erschienen war und von den Besuchern einen warmen Begeisterungsapplaus entgegengenommen hatte, dankte er seinen getreuen Hörern und den zahlreichen Vertretern der hiesigen musikalischen Welt, die sich ihm zu Ehren eingefunden hatten, mit einer Gabe, durch die er zu gleicher Zeit einen gesegneten Dresdner Tonsetzer, aber auch sich und seine tüchtige Kapelle ehrt: mit einer überaus gut gesungenen Aufführung von Felix Draeseke's G.-Dur-Sinfonie (Op. 12). Das einer früheren Schaffensperiode des Dresdner Meisters entstammende Werk vereinigt mit der bei Draeseke selbstverständlichen bewundernswerten Kontrapunkt den weiten Vorzug großer Klarheit und eines melodischen Reichtums, ja (im Scherzo), sogar eines so tödlichen musikalischen Humors, daß man den Komponisten der „Tragischen Sinfonie“ hier kaum wiedererkennen vermögt. Die Sinfonie wurde mit freudigem Beifall aufgenommen; schade, daß der am Er scheinen behinderte Komponist nicht Zeuge der neuen Jubilä auch ihm gedachten Ehrungen sein konnte. Am Schluß des zweiten Konzertteiles, der eine nach Erfindung, Themen-Verarbeitung und Instrumentation sehr beachtliche und gefällige Sonatensuite von F. Thieriot (Erlaufzurichtung) und eine vorzügliche Ausführung der beiden Eingangsstücke von Mendelssohns Violin-Konzert (E-Moll) durch den Einjährig-Freimülligen Hörern Reines brachte, ehrte Herr Direktor Schöpf im Auftrage der Gesamtverwaltung des Zoologischen Gartens und im eigenen Namen den jubilierenden Dirigenten durch eine warmempfundene Ansprache und durch Überreichung des treuerdienten Lorbeers. Selbstverständlich war Herr Musikdirektor Herrmann auch in weiteren Verläufen des Konzerts, das in der hauptsächigen populären Musikkünsten gewidmet war, der Zielpunkt herzlicher und ehrlich gemeinter Ovationen.

† Kammervirtuos Alfred Grünfeld ist infolge leichter Erkrankung verhindert, in dem heute abend 7 Uhr stattfindenden 2. Kammermusikabend „Lewinger-Striegler-Böckl-Schilling“ im kleinen Gewerbehaupte des Klavierpartie zu übernehmen. An seiner Stelle hat Alfred Sittard seine Mitwirkung zugesagt. Es macht sich deshalb eine Programm-Änderung nötig. Das Programm lautet nunmehr wie folgt: Handa: Streichquartett, D-Dur, Op. 64 Nr. 5; Mendelssohn: Streichquartett, E-Moll, Op. 44 Nr. 2; Beethoven: Klavier-Trio, D-Dur, Op. 70.

Sport-Nachrichten.

Neuen zu Anteil am 8. Dezember. 1. Prix de la Porte Dauphine, 3000 Francs, 3100 Meter. Hürdenrennen. 1. „Musique“ (Pariser), 2. „Volens“, 3. „Saint-Hacre“. Tot.: 84 : 10; Platz 20, 28 : 120 : 10. — II. Prix des Saint-Georges, 4000 Francs, 3000 Meter. Steeple-Chase. 1. „Ensuite“ (Holt), 2. „Copernic“ II, 3. „N'importe“. Tot.: 84 : 10; Platz 26, 28 : 10. — III. Prix de-Dom, 10000 Francs, 3100 Meter. Steeple-Chase. 1. „Polt“ (Gallop), 2. „Arapente“, 3. „Gardon“. Tot.: 45 : 10; Platz 24, 116, 49 : 10. — IV. Prix Delafosse, 10000 Francs, 5000 Meter. Steeple-Chase. 1. „Salomon“ (Vigott), 2. „Quakmodo“, 3. „Die Quelle“ (M. Carter). 2. „Samuel“, 3. „Alexandrine“. Tot.: 55 : 10; Platz 16, 81, 24 : 10. — VI. Prix Cap, 4000 Francs, 3100 Meter. Hürdenrennen. 1. „Cafe Ball“ (Defever), 2. „Give la Claque“, 3. „Marly“. Tot.: 26 : 10. Drei Pferde siegen.

Briefkasten.

*** B. A. G. Antwort: Solange Sie nicht Ihre Adresse eintragen oder sich verdecklich auf unsere Redaktion beziehen, ist eine Auflösung der Angelegenheit unmöglich.

*** Österreich (30 Pfg.). „Unter welchen Voraussetzungen ist die Naturalisierung eines Deutschen Österreichers möglich und welche Schritte sind hierzu erforderlich? Kommt nur der Staat in Frage, in dem man seinen Wohnsitz hat, oder kann man auch die Reichsangehörigkeit erwerben?“ — Reichsaußenländer kann auf ihr Ansuchen die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaate verliehen werden (Naturalisation). Sie haben aber, soweit wenn alle gesetzlichen Erfordernisse erfüllt, keinen Anspruch hierauf. Die Naturalisation darf nur ertheilt werden, wenn der Geschäftsteller nach den Gegebenen seines Heimatstaates disponitionsfähig ist, einen unbescholteten Bedenkbandel geführt hat, an dem von ihm gewöhnt in ländlichen Niederlassungsorte ein Unterkommen findet und angenommen werden kann, daß er nach den dort bestehenden Verhältnissen imstande ist, sich und seine Angehörigen zu ernähren. Die Reichsangehörigkeit ist der Ausßuß der Bürgehaftigkeit an einem Bundesstaate. Da Sie Ihren Wohnsitz jetzt langsam in Sachsen haben, würden Sie die tatsächliche Staatsangehörigkeit zu erwerben haben und somit zugleich Reichsangehöriger werden. Das Naturalisationsrecht haben Sie an die für Ihren Wohnort zuständige Amtshauptmannschaft zu richten.

*** Ein sorgenvoller Vater. „Ich habe eine Tochter von 22 Jahren, die an framptischen Anfällen leidet. Ich habe schon alles Mögliche versucht und weit über meine Verhältnisse aufgewendet: einige Mittel haben eine Zeitlang, indem die besten Aerzte, welche ich kannte, sagten mir, es seien hysterische Krämpfe, gegen die es keine Mittel gebe. Ich bin nun sehr in Sorge, was aus meiner Tochter werden soll, wenn ich einmal abgerufen werde. Verunsichert halte ich nicht und da meine Tochter auch wenig Liebenswürdiges in ihrem Charakter hat, so ist sie auch unter Verwandten nicht gern gesehen. Gibt es nun Anstalten, die derartige Kranken unentgeltlich aufzunehmen und wo sie sich, da sie nicht unbedingt so nützlich machen können?“ — Offizielle Anstalten oder durch private Wohltätigkeiten unterhaltene Anstalten, die sich mit der unentgeltlichen Aufnahme und Pflege solcher Personen beschäftigen, gibt es nicht.

*** Reinhold. Können Sie mir vielleicht ein Rezept von gutem Biouleum-Wachs mitteilen, das auch den Vorzug der Billigkeit hat? — Die Herstellung von Wohnermasse ist so ganz einfach nicht, da das vielfach dazu benötigte Terpentiniöl in der Hitze leicht Feuer fängt und zu Unfallsfällen Anlaß geben kann. Es gibt zwar auch Vorrichtungen für wässrige Wachsbohne, doch betriebsmäßig das Produkt selten. Billiger ist es freilich. Hier also einige Rezepte: 1. Bienenwachs 200 Gramm, Paraffin 54/50 40 Gramm, Pottasche 35 Gramm, Wasser 900 Gramm. In geräumigem Gefäß zu gleichmäßiger, feinartiger Masse Kochen und bis zum Erkalten gut umrühren. 2. 200 Gramm Bienenwachs werden mit 7–900 Gramm gutem französischem Terpentiniöl vorzüglich zusammengekümmert und erkalten gelassen. 3. Carnaubawachs 100 Gramm, Paraffin 50 Gramm, französisches Terpentiniöl 850 Gramm. Bereitung wie Nr. 2.

*** Aug. Schulze. Ich bin mit meiner teuren Bettlin in Streit bez. einer etwas heftigen ethischen Aussprache, bemerke aber, daß ich ihr nicht etwa einen neuen illaerwürtigen Winterhut... Glodenform... verwiegere, nein, den hat sie schon und auch bereits einmal im Central-Theater absehen müssen, worüber sie nicht wenig böse war. Das hat aber unser glückliches Familienleben nicht gestört, sondern es betrifft untreuen Schwager und Erb Onkel, was uns in Differenzen gebracht hat, die bejubeln. Wir bejubeln kein soll, indem Du uns verrätst, auf welches Datum das Wohnting der 14. April 1865 und auf welches Datum das Oberstift im selben Jahre fiel. — Weiter nichts? Mir fällt ein Stein vom Herzen, denn nach der Einleitung war ich schon auf durchtriebliches gekommen. Also: der 14. April 1865 fiel auf einen Freitag und das Oberstift des selben Jahres auf den 16. April.

*** Richter Alm und Hertha. Wir kommen heute auch einmal zu Ostel Schnörre, aber nicht etwa, um ihm einen seiner so überaus mammonistisch veranlagten Ressessen zu entlocken, sondern... was uns weit mehr interessiert... einmal zu erfahren, seit wann eigentlich die Sitte, Taschentücher zu gebrauchen, besteht. Denn dieser Wust hat doch wohl doch ein Ding noch nicht in Gebrauch gehabt. — Nein, io ist ja das Taschentuch, das heute ein unentbehrliches Ausrüstungsstück jedes von der Kultur bewußten belebten Menschen bildet, nicht. Es kam vielmehr erst im 16. Jahrhundert als Logen- und Farbengesellschaften fertig zu haben sein, doch kann man sich auch selbst herstellen und zwar aus 1 Gewichtsteil Oder, 1 Gewichtsteil Sägespänen und 1 Gewichtsteil Kölner Leim. Der Leim wird 24 Stunden vor Anfertigung in eine flache Schüssel gelegt und mit Wasser bedeckt, wodurch er zu Galerie anquillt. Dann führt man den Oder zu einem Brei an, fügt die Sägespäne hinzu, stellt das Gefäß über Feuer, röhrt leichtig um, bis sich die Sägespäne vollständig angekocht haben, nimmt dann das Gefäß vom Feuer, röhrt die Sägespäne portionweise ein und sehr zu viel Wasser zu, daß der Kitt die nötige Konsistenz erhält. Angewendet wird er dann erst mit Berg oder allem Papier ausgeklopft, kleine mit einer Messerklinge durchstochen; dann wird der Kitt mit den Fingern hineingedrückt, mit einer Messerklinge verstreichen und mit einem Leinwandlappen gleichmäßig.

*** Alter Us. „In meinem Wohnzimmer sind die Dienstleute zusammengetrocknet und es sind infolgedessen ziemliche breite Augen entstanden, was nicht nur unschön aussieht, sondern auch die Reinhalbung beeinträchtigt, da sich naturngemäß in den Augen Staub und Schmutz ansammelt, der nicht entfernt werden kann. Nun weiß ich zwar, daß beratige Augen ausgeschaut werden, aber das möchte ich der Umständlichkeit und Störung wegen vermeiden und die Augen lieber aussieben. Kannst Du mir vielleicht ein Rezept zur Selbstanfertigung eines solchen Kitts angeben?“ — Dieser Kitt dürfte wohl in den Drogen- und Farbengesellschaften fertig zu haben sein, doch kann man sich auch selbst herstellen und zwar aus 1 Gewichtsteil Oder, 1 Gewichtsteil Sägespänen und 1 Gewichtsteil Kölner Leim. Der Leim wird 24 Stunden vor Anfertigung in eine flache Schüssel gelegt und mit Wasser bedeckt, wodurch er zu Galerie anquillt. Dann führt man den Oder zu einem Brei an, fügt die Sägespäne hinzu, stellt das Gefäß über Feuer, röhrt leichtig um, bis sich die Sägespäne vollständig angekocht haben, nimmt dann das Gefäß vom Feuer, röhrt die Sägespäne portionweise ein und sehr zu viel Wasser zu, daß der Kitt die nötige Konsistenz erhält. Angewendet wird er dann erst mit Berg oder allem Papier ausgeklopft, kleine mit einer Messerklinge durchstochen; dann wird der Kitt mit den Fingern hineingedrückt, mit einer Messerklinge verstreichen und mit einem Leinwandlappen gleichmäßig.

*** J. S. „Ich verwalte schon seit Jahren eine Kasse, aus welcher im Todesfall eines Mitgliedes oder dessen Ehefrau ein Beerdigungsbeitrag gezahlt wird, ohne daß hierzu weitere Auschlußmitglieder vorhanden sind; ebenso besteht nur ein von mir geschriebenes Schriftstück als „Anhalt“, welches bisher noch stattgefundenen Umlaufe von den Mitgliedern genehmigt wurde. Sonst aber sind keine Statuten vorhanden. Als Jahresabschluß lege ich den Mitgliedern eine genaue Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben vor, und ebenso über die Zahl der Mitglieder usw. Der Kassenbestand ist bei der Sparkasse hinterlegt. Meine Frage geht nur dahin, ob ich mich mit der Verwaltung dieser Kasse ohne Auschluß- und Verwaltungsmittel in Rahmen der Gesetze bewege, und ob auch hierzu eine polizeiliche Anmeldung erforderlich ist.“ — Sie können die Kasse unbedenklich allein verwalten. Die Gesellschaft bedarf keiner polizeilichen Anmeldung.

*** Gust. „Im Briefkasten einer hiesigen Zeitung wurde am 1. Dezember einem Antragenden folgender Bescheid gegeben: „Wenn Sie am 10. November 1863 geboren wurden, sind Sie jetzt 30 Jahre alt geworden und gehen ins 31. Lebensjahr.“ Dieses leuchtet mir jedoch nicht ein. Nach Adam Riese ist Antragender doch 44 Jahre alt geworden und geht nunmehr ins 45. Lebens

gen von pulverisiertem Weinsteinäsure an und trogen Sie recht weites lustiges Schuhwerk, keine Schafffußstiefel oder Federstiefel, sondern Halbschuhe. Die Höhe müssen jeden Abend in lauem Seifen-, dann kaltem Wasser kurz gebadet werden und die Strümpfe häufig gewechselt. Der sogenannte Schweizlhut ist ein Kunstprodukt von ungenügender Hauptpflege und unzweckmäßiger, un durchlässiger Fußbekleidung.

*** Dr. S. 120. Hat die Witwe meines kinderlos verstorbenen Bruders, wenn meine Eltern sterben, Echtel zu beanspruchen? — Rein!

*** M. J. Halsbrücke. Antwort: Hilfsbedürftige und würdige Militärinvaliden, ganz besonders aber Kriegsverletzten, werden durch den Invalidendank für Sachsen unterstützt. Gejagte sind zu richten an den Vorstand des Invalidendank, Dresden, Seestraße 5.

*** A. B. Ich bitte um Aufnahme folgender Notiz: Ein neuer Straßen-Rollschuh. (Nr. 315750 D. R. G. M.) Derselbe ist nicht nur für Asphaltstraßen und Asphaltpläne bestimmt, sondern vor allem auch für gute Landstraßen. Die Räder sind deshalb so konstruiert, daß sie über die Unebenheiten der Landstraßen, wie auch über die Gleise der elektrischen Bahnen bequem hinwegrollen. Der Erfinder hat mit einem jährl. sehr primitiven Versuchspaar und bei noch nicht genügender Uebung bereits auf einer guten Landstraße günstige Erfolge damit erzielt und ist fürsätzlich auch auf einer Asphaltstraße in Dresden von seinen Versuchen bestredigt worden. Die Bewegung ist, wie beim Turnen und Radfahren, eine angenehme, gefundene, die Muskeln und Verdauungsorgane stärkende. Das Laufen ist namentlich für Schlittschuhläufer leicht zu lernen, indem es dem Schlittschuhlaufen ganz ähnlich ist. Man ist aber damit nicht an bestimmte Straßen und Plätze gebunden, sondern kann auch in die freie Natur hinausrollen. Gegen Rückwärtslauf ist eine Sperrvorrichtung und zum Hemmen der Geschwindigkeit eine Bremse daran." — Rollschuhe erblickten das Licht der Welt schon einmal vor einem Vierteljahrhundert und in Dresden existierte damals sogar in „Lüdi's Wintergarten“ (später Prater genannt) eine von Nännlein und Weiblein stark frequentierte Rollschuhbahn. Der Sport verlor aber verhältnismäßig bald den Reiz der Neuheit und verschwand schließlich ohne Sang und Klang wieder von der Bildfläche. Immerhin wurden schon damals von verschiedenen Seiten Vorschläge, den Rollschuh in anderer Konstruktion in den Straßenverkehr einzuführen, und es hat, soviel mir noch erinnerlich, auch nicht an Verlusten gesetzt, den Gedanken zur Tat werden zu lassen. Es muß aber doch damit seinen Haften gehabt haben, denn der Straßenrollschuh, in dem man wohl gar schon einen ehemaligen Konkurrenten des Fahrrades erblickte, ließ bis jetzt auf sich warten. Sollte es Ihnen beschieden sein, den Vogel abzuschießen, dann bin ich gespannt auf das künftige Straßentbild. Autos, Motorräder, „Funkenfutschen“, Zweiräder, Dreiräder, Rollschuhläufer... mit graust.

*** Antonio Salta. (50 Pfg.) Ich besitze eine Geige, von der ich gern wissen möchte, ob sie so großen Wert hat. Es ist ein altes Erbstück und hat wohl schon mehr als 100 Jahre durchgemacht. Im Innern des Instruments steht: Antonio Salta fecit Cremona. Im Jahre 1859 wurde sie von Karl Grim in Soaz einer Reparatur unterzogen. Die Geige stammt von einem alten Schuhmeisterlein und hat sich als Altertum bei uns so fortgeerte. Kannst Du mir sagen, wann der Geigebauer Antonio Salta gelebt hat, und an wen ich mich wenden müsse, falls sie wirklich einen großen Wert repräsentieren sollte, wie oftters gelagt wurde? Ein hauender Händler wollte sie schon einmal 100 Mark geben, ich hatte aber Münzen gegen ihn und habe sie behalten. — Unter den in der Literatur angeführten Geigebauern von besonderem Ruf kommt der Name Antonio Salta nicht vor. Immerhin ist nicht ausgeschlossen, daß das Instrument Alterswert hat. Schicke Deine Adresse ein oder bemühe Dich persönlich zu mir, dann wird Du erfahren, an wen Du Dich behübt feststellung des Wertes wenden kannst.

*** Abonnent. (20 Pfg.) Ist ein Chemiehann verpflichtet, für seine Frau, welche ein selbständiges Geschäft hat, Geschäftshilfen zu bezapfen? Die Geschäftseinrichtung stammt von mir aus erster Ehe. Ich bezahle Wirtschaft und Wohnung selber nicht für Geschäftshilfen und bestreite alle sonstigen Ausgaben, welche in einem Haushalt vorkommen. Allerdings steht meine Frau nun Geld von ihrem Verdienst zu, da sie mehr Aufwand macht, als ich mit meinem Stande und Einkommen vertragt. Nun sind ihre Geschäftshilfenrechte recht mühslich geworden, und ich vermute, daß sie über kurz oder lang zahlungsunfähig wird. — Sie brauchen persönlich für die Geschäftshilfen Ihrer Frau nicht auftauchen, wohl aber müssen Sie eine etwaige Anwaltsvollstreckung in das eingebaute Gut Ihrer Cheffrau dulden.

*** Langjährige Leserin. (20 Pfg.) Mir fehlen alle meine kleinen Beile, und dann sieht mir solch ein liebes Tierchen in meiner großen Einsamkeit. Nach dem Tode des ersten trug ich das Bauer an, und das ist am Ende schuld, daß alle anderen auch draufgingen. Ich habe zwar das Bauer mit heiligem Todawasser ausgewaschen, ausgegewehlt, frische Sisstangen hingemachst; doch alles vergebens. Mit was könnte man die Farbe wieder abwaschen? — Um Ihnen da raten zu können, müßte man vor allem wissen, ob es sich um ein hölzernes oder ein Drahtbauer handelt, und was für Farbe Sie verwendet haben. Das Einfachste wird sein, Sie erleben das alte Bauer durch ein neues, das ja kein Vermögen kostet.

*** Dr. F. Ich habe die Absicht, mit meiner Frau Gütertrennung zu vereinbaren und wollte Sie bitten, mir die Sache näher zu erklären. Kann ich damit meine Frau unantastbar sicher stellen in bezug auf die in die Ehe von ihr eingebrachte Mobiliar- und Wirtschaftseinrichtung, sowie alles, was sie von ihrer Mutter erben sollte? Trifft die Gütertrennung sofort in Kraft nach Einreichung bei Gericht oder erst nach Ablauf einer bestimmten Frist? Wie hoch belaufen sich die Kosten? — Nach dem geltenden Rechte wird durch Eheschließung das Vermögen der beiden Ehegatten kein gemeinschaftliches, sondern bleibt nach wie vor getrennt. Dadurch, daß Sie Gütertrennung vereinbaren, ist Ihnen das lediglich das Verwaltungs- und Nutznutzungsrecht, das Ihnen am eingebrachten Gut Ihrer Cheffrau aufsteht, aus. Die Vereinbarung der Gütertrennung muß in das Güterrechtsregister eingetragen und bekannt gemacht werden. Die Kosten richten sich nach der Höhe des Prozeßgerichts.

*** P. H. (20 Pfg.) Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie mir beweisen, meiner jungen Frau durch einen guten Rat aus der Verlegenheit helfen wollten. Es handelt sich um die endgültige Verreibung der lästigen Mieteser aus dem Gesicht. Die kostspieligen Salben und Teisen waren bisher ohne Erfolg, sie verursachen höchstens bei starkem Gebrauch Entzündungen der betr. Hautstellen. Das Ausquetschen ist deshalb ausgegeben worden, weil es an den betr. Stellen bei einer größeren Anzahl dieser Schmausroher eine Geschwulst hervorruft, die zuletz nicht mehr auslöscht. Da dem Onkel ein Instrument bekannt, welches die Mieteser nach gebrächer Erweichung mittels Benzins oder Geschäftsdampfbades durch Aufdruck aus der Haut herauszieht bzw. saugt? Wie heißt daselbe bzw. wo ist es zu kaufen? Einen Rat an Rate zu ziehen, ist wohl nicht zweckmäßig, da derlei sich mit der Entfernung kaum befassen würde." — Bei der Hartnägigkeit und großen Ausbreitung des Pustens dürfte doch zu empfehlen sein, einmal einen Hautarzt zu fragen, zumal gegebenen Falles auch Vorchriften bez. Aenderung in der Lebensweise zu erlassen sind. Die Mieteser sind Anhäufungen der Ausscheidung der Taladräßen in den Ausführungsägängen derselben oder den gemeinschaftlichen Ausführungsägängen dieser und der Haarbälge. Sie bestehen aus einer Hülle, die aus Fett, fetthaltigen und zerbrockelten Lipiden besteht, sowie einslagernden Wollbärschen gemengt ist. Als Urzelle sind abnorm gesteigerte Keimzellenbildung, wie z. B. bei der Bleichflechte und Skrofulose häufig anzusehen. Viele sind die Talanghäufung fort, so können unter Umständen wirksam Balgenschwüle entstehen. Zum Ausquetschen der Mieteser gibt es sogenannte Komedonen-

quetscher, die jeder Handagist führen dürfte. Nach erfolgter Ausquetschung empfiehlt es sich, energische Waschungen mit kaltem Wasser und Beipflegung mit alkoholischen Mitteln, sowie schwache Sublimatwaschungen zur Desinfektion der Haut anzuwenden. Auch erreicht man wohl vor dem Ausqueren der Mieteser deren Umgebung durch Auslegen einer Mischung von Honig und Weizenmehl, die man während der Nacht liegen läßt.

*** A. B. Ich bitte um Aufnahme folgender Notiz: Ein neuer Straßen-Rollschuh. (Nr. 315750 D. R. G. M.) Derselbe ist nicht nur für Asphaltstraßen und Asphaltpläne bestimmt, sondern vor allem auch für gute Landstraßen. Die Räder sind deshalb so konstruiert, daß sie über die Unebenheiten der Landstraßen, wie auch über die Gleise der elektrischen Bahnen bequem hinwegrollen. Der Erfinder hat mit einem jährl. sehr primitiven Versuchspaar und bei noch nicht genügender Uebung bereits auf einer guten Landstraße günstige Erfolge damit erzielt und ist fürsätzlich auch auf einer Asphaltstraße in Dresden von seinen Versuchen bestredigt worden. Die Bewegung ist, wie beim Turnen und Radfahren, eine angenehme, gefundene, die Muskeln und Verdauungsorgane stärkende. Das Laufen ist namentlich für Schlittschuhläufer leicht zu lernen, indem es dem Schlittschuhlaufen ganz ähnlich ist. Man ist aber damit nicht an bestimmte Straßen und Plätze gebunden, sondern kann auch in die freie Natur hinausrollen. Gegen Rückwärtslauf ist eine Sperrvorrichtung und zum Hemmen der Geschwindigkeit eine Bremse daran." — Rollschuhe erblickten das Licht der Welt schon einmal vor einem Vierteljahrhundert und in Dresden existierte damals sogar in „Lüdi's Wintergarten“ (später Prater genannt) eine von Nännlein und Weiblein stark frequentierte Rollschuhbahn. Der Sport verlor aber verhältnismäßig bald den Reiz der Neuheit und verschwand schließlich ohne Sang und Klang wieder von der Bildfläche. Immerhin wurden schon damals von verschiedenen Seiten Vorschläge, den Rollschuh in anderer Konstruktion in den Straßenverkehr einzuführen, und es hat, soviel mir noch erinnerlich, auch nicht an Verlusten gesetzt, den Gedanken zur Tat werden zu lassen. Es muß aber doch damit seinen Haften gehabt haben, denn der Straßenrollschuh, in dem man wohl gar schon einen ehemaligen Konkurrenten des Fahrrades erblickte, ließ bis jetzt auf sich warten. Sollte es Ihnen beschieden sein, den Vogel abzuschießen, dann bin ich gespannt auf das künftige Straßentbild. Autos, Motorräder, „Funkenfutschen“, Zweiräder, Dreiräder, Rollschuhläufer... mit graust.

*** Antonio Salta. (50 Pfg.) Ich besitze eine Geige, von der ich gern wissen möchte, ob sie so großen Wert hat. Es ist ein altes Erbstück und hat wohl schon mehr als 100 Jahre durchgemacht. Im Innern des Instruments steht: Antonio Salta fecit Cremona. Im Jahre 1859 wurde sie von Karl Grim in Soaz einer Reparatur unterzogen. Die Geige stammt von einem alten Schuhmeisterlein und hat sich als Altertum bei uns so fortgeerte. Kannst Du mir sagen, wann der Geigebauer Antonio Salta gelebt hat, und an wen ich mich wenden müsse, falls sie wirklich einen großen Wert repräsentieren sollte, wie oftters gelagert wurde? Ein hauender Händler wollte sie schon einmal 100 Mark geben, ich hatte aber Münzen gegen ihn und habe sie behalten. — Unter den in der Literatur angeführten Geigebauern von besonderem Ruf kommt der Name Antonio Salta nicht vor. Immerhin ist nicht ausgeschlossen, daß das Instrument Alterswert hat. Schicke Deine Adresse ein oder bemühe Dich persönlich zu mir, dann wird Du erfahren, an wen Du Dich behübt feststellung des Wertes wenden kannst.

*** Abonnent. (20 Pfg.) Ist ein Chemiehann verpflichtet, für seine Frau, welche ein selbständiges Geschäft hat, Geschäftshilfen zu bezapfen? Die Geschäftseinrichtung stammt von mir aus erster Ehe. Ich bezahle Wirtschaft und Wohnung selber nicht für Geschäftshilfen und bestreite alle sonstigen Ausgaben, welche in einem Haushalt vorkommen. Allerdings steht meine Frau nun Geld von ihrem Verdienst zu, da sie mehr Aufwand macht, als ich mit meinem Stande und Einkommen vertragt.

Nun sind ihre Geschäftshilfenrechte recht mühslich geworden, und ich vermute, daß sie über kurz oder lang zahlungsunfähig wird. — Sie brauchen persönlich für die Geschäftshilfen Ihrer Frau nicht auftauchen, wohl aber müssen Sie eine etwaige Anwaltsvollstreckung in das eingebaute Gut Ihrer Cheffrau dulden.

*** Langjährige Leserin. (20 Pfg.) Mir fehlen alle meine kleinen Beile, und dann sieht mir solch ein liebes Tierchen in meiner großen Einsamkeit. Nach dem Tode des ersten trug ich das Bauer an, und das ist am Ende schuld, daß alle anderen auch draufgingen. Ich habe zwar das Bauer mit heiligem Todawasser ausgewaschen, ausgegewehlt, frische Sisstangen hingemachst; doch alles vergebens. Mit was könnte man die Farbe wieder abwaschen? — Um Ihnen da raten zu können, müßte man vor allem wissen, ob es sich um ein hölzernes oder ein Drahtbauer handelt, und was für Farbe Sie verwendet haben. Das Einfachste wird sein, Sie erleben das alte Bauer durch ein neues, das ja kein Vermögen kostet.

*** Dr. F. Ich habe die Absicht, mit meiner Frau Gütertrennung zu vereinbaren und wollte Sie bitten,

mir die Sache näher zu erklären. Kann ich damit meine Frau unantastbar sicher stellen in bezug auf die in die Ehe von ihr eingebrachte Mobiliar- und Wirtschaftseinrichtung, sowie alles, was sie von ihrer Mutter erben sollte? Trifft die Gütertrennung sofort in Kraft nach Einreichung bei Gericht oder erst nach Ablauf einer bestimmten Frist? Wie hoch belaufen sich die Kosten? — Nach dem geltenden Rechte wird durch Eheschließung das Vermögen der beiden Ehegatten kein gemeinschaftliches, sondern bleibt nach wie vor getrennt. Dadurch, daß Sie Gütertrennung vereinbaren, ist Ihnen das lediglich das Verwaltungs- und Nutznutzungsrecht, das Ihnen am eingebrachten Gut Ihrer Cheffrau aufsteht, aus. Die Vereinbarung der Gütertrennung muß in das Güterrechtsregister eingetragen und bekannt gemacht werden. Die Kosten richten sich nach der Höhe des Prozeßgerichts.

*** P. H. (20 Pfg.) Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie mir beweisen, meiner jungen Frau durch einen guten Rat aus der Verlegenheit helfen wollten. Es handelt sich um die endgültige Verreibung der lästigen Mieteser aus dem Gesicht. Die kostspieligen Salben und Teisen waren bisher ohne Erfolg, sie verursachen höchstens bei starkem Gebrauch Entzündungen der betr. Hautstellen. Das Ausquetschen ist deshalb ausgegeben worden, weil es an den betr. Stellen bei einer größeren Anzahl dieser Schmausroher eine Geschwulst hervorruft, die zuletz nicht mehr auslöscht. Da dem Onkel ein Instrument bekannt, welches die Mieteser nach gebrächer Erweichung mittels Benzins oder Geschäftsdampfbades durch Aufdruck aus der Haut herauszieht bzw. saugt? Wie heißt daselbe bzw. wo ist es zu kaufen? Einen Rat an Rate zu ziehen, ist wohl nicht zweckmäßig, da derlei sich mit der Entfernung kaum befassen würde." — Bei der Hartnägigkeit und großen Ausbreitung des Pustens dürfte doch zu empfehlen sein, einmal einen Hautarzt zu fragen, zumal gegebenen Falles auch Vorchriften bez. Aenderung in der Lebensweise zu erlassen sind. Die Mieteser sind Anhäufungen der Ausscheidung der Taladräßen in den Ausführungsägängen derselben oder den gemeinschaftlichen Ausführungsägängen dieser und der Haarbälge. Sie bestehen aus einer Hülle, die aus Fett, fetthaltigen und zerbrockelten Lipiden besteht, sowie einslagernden Wollbärschen gemengt ist. Als Urzelle sind abnorm gesteigerte Keimzellenbildung, wie z. B. bei der Bleichflechte und Skrofulose häufig anzusehen. Viele sind die Talanghäufung fort, so können unter Umständen wirksam Balgenschwüle entstehen. Zum Ausquetschen der Mieteser gibt es sogenannte Komedonen-

quetscher, die jeder Handagist führen dürfte. Nach erfolgter Ausquetschung empfiehlt es sich, energische Waschungen mit kaltem Wasser und Beipflegung mit alkoholischen Mitteln, sowie schwache Sublimatwaschungen zur Desinfektion der Haut anzuwenden. Auch erreicht man wohl vor dem Ausqueren der Mieteser deren Umgebung durch Auslegen einer Mischung von Honig und Weizenmehl, die man während der Nacht liegen läßt.

*** A. B. Ich bitte um Aufnahme folgender Notiz: Ein neuer Straßen-Rollschuh. (Nr. 315750 D. R. G. M.) Derselbe ist nicht nur für Asphaltstraßen und Asphaltpläne bestimmt, sondern vor allem auch für gute Landstraßen. Die Räder sind deshalb so konstruiert, daß sie über die Unebenheiten der Landstraßen, wie auch über die Gleise der elektrischen Bahnen bequem hinwegrollen. Der Erfinder hat mit einem jährl. sehr primitiven Versuchspaar und bei noch nicht genügender Uebung bereits auf einer guten Landstraße günstige Erfolge damit erzielt und ist fürsätzlich auch auf einer Asphaltstraße in Dresden von seinen Versuchen bestredigt worden. Die Bewegung ist, wie beim Turnen und Radfahren, eine angenehme, gefundene, die Muskeln und Verdauungsorgane stärkende. Das Laufen ist namentlich für Schlittschuhläufer leicht zu lernen, indem es dem Schlittschuhlaufen ganz ähnlich ist. Man ist aber damit nicht an bestimmte Straßen und Plätze gebunden, sondern kann auch in die freie Natur hinausrollen. Gegen Rückwärtslauf ist eine Sperrvorrichtung und zum Hemmen der Geschwindigkeit eine Bremse daran." — Rollschuhe erblickten das Licht der Welt schon einmal vor einem Vierteljahrhundert und in Dresden existierte damals sogar in „Lüdi's Wintergarten“ (später Prater genannt) eine von Nännlein und Weiblein stark frequentierte Rollschuhbahn. Der Sport verlor aber verhältnismäßig bald den Reiz der Neuheit und verschwand schließlich ohne Sang und Klang wieder von der Bildfläche. Immerhin wurden schon damals von verschiedenen Seiten Vorschläge, den Rollschuh in anderer Konstruktion in den Straßenverkehr einzuführen, und es hat, soviel mir noch erinnerlich, auch nicht an Verlusten gesetzt, den Gedanken zur Tat werden zu lassen. Es muß aber doch damit seinen Haften gehabt haben, denn der Straßenrollschuh, in dem man wohl gar schon einen ehemaligen Konkurrenten des Fahrrades erblickte, ließ bis jetzt auf sich warten. Sollte es Ihnen beschieden sein, den Vogel abzuschießen, dann bin ich gespannt auf das künftige Straßentbild. Autos, Motorräder, „Funkenfutschen“, Zweiräder, Dreiräder, Rollschuhläufer... mit graust.

*** A. B. Ich bitte um Aufnahme folgender Notiz: Ein neuer Straßen-Rollschuh. (Nr. 315750 D. R. G. M.) Derselbe ist nicht nur für Asphaltstraßen und Asphaltpläne bestimmt, sondern vor allem auch für gute Landstraßen. Die Räder sind deshalb so konstruiert, daß sie über die Unebenheiten der Landstraßen, wie auch über die Gleise der elektrischen Bahnen bequem hinwegrollen. Der Erfinder hat mit einem jährl. sehr primitiven Versuchspaar und bei noch nicht genügender Uebung bereits auf einer guten Landstraße günstige Erfolge damit erzielt und ist fürsätzlich auch auf einer Asphaltstraße in Dresden von seinen Versuchen bestredigt worden. Die Bewegung ist, wie beim Turnen und Radfahren, eine angenehme, gefundene, die Muskeln und Verdauungsorgane stärkende. Das Laufen ist namentlich für Schlittschuhläufer leicht zu lernen, indem es dem Schlittschuhlaufen ganz ähnlich ist. Man ist aber damit nicht an bestimmte Straßen und Plätze gebunden, sondern kann auch in die freie Natur hinausrollen. Gegen Rückwärtslauf ist eine Sperrvorrichtung und zum Hemmen der Geschwindigkeit eine Bremse daran." — Rollschuhe erblickten das Licht der Welt schon einmal vor einem Vierteljahrhundert und in Dresden existierte damals sogar in „Lüdi's Wintergarten“ (später Prater genannt) eine von Nännlein und Weiblein stark frequentierte Rollschuhbahn. Der Sport verlor aber verhältnismäßig bald den Reiz der Neuheit und verschwand schließlich ohne Sang und Klang wieder von der Bildfläche. Immerhin wurden schon damals von verschiedenen Seiten Vorschläge, den Rollschuh in anderer Konstruktion in den Straßenverkehr einzuführen, und es hat, soviel mir noch erinnerlich, auch nicht an Verlusten gesetzt, den Gedanken zur Tat werden zu lassen. Es muß aber doch damit seinen Haften gehabt haben, denn der Straßenrollschuh, in dem man wohl gar schon einen ehemaligen Konkurrenten des Fahrrades erblickte, ließ bis jetzt auf sich warten. Sollte es Ihnen beschieden sein, den Vogel abzuschießen, dann bin ich gespannt auf das künftige Straßentbild. Autos, Motorräder, „Funkenfutschen“, Zweiräder, Dreiräder, Rollschuhläufer... mit graust.

*** A. B. Ich bitte um Aufnahme folgender Notiz: Ein neuer Straßen-Rollschuh. (Nr. 315750 D. R. G. M.) Derselbe ist nicht nur für Asphaltstraßen und Asphaltpläne bestimmt, sondern vor allem auch für gute Landstraßen. Die Räder sind deshalb so konstruiert, daß sie über die Unebenheiten der Landstraßen, wie auch über die Gleise der elektrischen Bahnen bequem hinwegrollen. Der Erfinder hat mit einem jährl. sehr primitiven Versuchspaar und bei noch nicht genügender Uebung bereits auf einer guten Landstraße günstige Erfolge damit erzielt und ist fürsätzlich auch auf einer Asphaltstraße in Dresden von seinen Versuchen bestredigt worden. Die Bewegung ist, wie beim Turnen und Radfahren, eine angenehme, gefundene, die Muskeln und Verdauungsorgane stärkende. Das Laufen ist namentlich für Schlittschuhläufer leicht zu lernen, indem es dem Schlittschuhlaufen ganz ähnlich ist. Man ist aber damit nicht an bestimmte Straßen und Plätze gebunden, sondern kann auch in die freie Natur hinausrollen. Gegen Rückwärtslauf ist eine Sperrvorrichtung und zum Hemmen der Geschwindigkeit eine Bremse daran." — Rollschuhe erblickten das Licht der Welt schon einmal vor einem Vierteljahrhundert und in Dresden existierte damals sogar in „Lüdi's Wintergarten“ (später Prater genannt) eine von Nännlein und Weiblein stark frequentierte Rollschuhbahn. Der Sport verlor aber verhältnismäßig bald den Reiz der Neuheit und verschwand schließlich ohne Sang und Klang wieder von der Bildfläche. Immerhin wurden schon damals von verschiedenen Seiten Vorschläge, den Rollschuh in anderer Konstruktion in den Straßenverkehr einzuführen, und es hat, soviel mir noch erinnerlich, auch nicht an Verlusten gesetzt, den Gedanken zur Tat werden zu lassen. Es muß aber doch damit seinen Haften gehabt haben, denn der Straßenrollschuh, in dem man wohl gar schon einen ehemaligen Konkurrenten des Fahrrades erblickte, ließ bis jetzt auf sich warten. Sollte es Ihnen beschieden sein, den Vogel abzuschießen, dann bin ich gespannt auf das künftige Straßentbild. Autos, Motorräder, „Funkenfutschen“, Zweiräder, Dreiräder, Rollschuhläufer... mit graust.

*** A. B. Ich bitte um Aufnahme folgender Notiz: Ein neuer Straßen-Rollschuh. (Nr. 315750 D. R. G. M.) Derselbe ist nicht nur für Asphaltstraßen und Asphaltpläne bestimmt, sondern vor allem auch für gute Landstraßen. Die Räder sind deshalb so konstruiert, daß sie über die Unebenheiten der Landstraßen, wie auch über die Gleise der elektrischen Bahnen bequem hinwegrollen. Der Erfinder hat mit einem jährl. sehr primitiven Versuchspaar und bei noch nicht genügender Uebung bereits auf einer guten Landstraße günstige Erfolge damit erzielt und ist fürsätzlich auch auf einer Asphaltstraße in Dresden von seinen Versuchen bestredigt worden. Die Bewegung ist, wie beim Turnen und Radfahren, eine angenehme, gefundene, die Muskeln und Verdauungsorgane stärkende. Das Laufen ist namentlich für Schlittschuhläufer leicht zu lernen, indem es dem Schlittschuhlaufen ganz ähnlich ist. Man ist aber damit nicht an bestimmte Straßen und Plätze gebunden, sondern kann auch in die freie Natur hinausrollen. Gegen Rückwärtslauf ist eine Sperrvorrichtung und zum Hemmen der Geschwindigkeit eine Bremse daran." — Rollschuhe erblickten das Licht der Welt schon einmal vor einem Vierteljahrhundert und in Dresden existierte damals sogar in „Lüdi's Wintergarten“ (später Prater genannt) eine von Nännlein und Weiblein stark frequentierte Rollschuhbahn. Der Sport verlor aber verhältnismäßig bald den Reiz der Neuheit und verschwand schließlich ohne Sang und Klang wieder von der Bildfläche. Immerhin wurden schon damals von verschiedenen Seiten Vorschläge, den Rollschuh in anderer Konstruktion in den Straßenverkehr einzuführen, und es hat, soviel mir noch erinnerlich, auch nicht an Verlusten gesetzt, den Gedanken zur Tat werden zu lassen. Es muß aber doch damit seinen Haften gehabt haben, denn der Straßenrollschuh, in dem man wohl gar schon einen ehemaligen Konkurrenten des Fahrrades erblickte, ließ bis jetzt auf sich warten. Sollte es Ihnen beschieden sein, den Vogel abzuschießen, dann bin ich gespannt auf das künftige Straßentbild. Autos, Motorräder, „Funkenfutschen“, Zweiräder,

Für unsere Hausfrauen. Was spielen wir morgen?
Für höhere Ansprüche: Fleischbrühe mit Einlauf.
Hausfrau in Nerosand. Hafenhäuser mit Apfelküsse und Kom-
post. Rödergebäckes. — Für einfache: Schwarzwurzel-
suppe. Dampfknödeln mit Blaumus.

Gewürztes Mandelende. Die gehäutete und ge-
richtet man auf gewöhnliche Art gebraten wird.
Konservierte Sardinen Sellerie schwimmt man mit etwas geröstetem
rohen Schinken und Petersilie ein und einer Zwiebel durch, gibt
einen Löffel Fleischbrühe hinzu und dampft ihn weich. Durch die
Sellerie wird dann durchdrückt, in Butter etwas Weiß geschnitten
Tomatenbrei sowie einer Messerspitze Liebig's Fleischgekritz zu
dinem Brei gefügt. Die gerösteten Mandelende wird auf dem
Brei angerichtet und mit häuslichen jungen, in Butter geschwefelten
Kastanienblättern und gerösteten Kartoffeln garniert.

Die gebrechen Haushälterinnen werden auf die feinen Wände
durch Gebr. LODE, Gruner Str. 22, aufmerksam gemacht.

Familien-nachrichten.

Am 7. Dezember nachm. 1/2 Uhr verschied nach
langem Leid meine geliebte Frau, unsere herzensgute
Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Selma Bartholomäus geb. Lehmann.

Um stilles Heiligtum bittet

Wilhelm Bartholomäus, Schuldirektor i. R.,
zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Dresden-Griesen, Hüblerstraße 10, I.,
und Oberhau, den 8. Dezember 1907.

Die Beerdigung findet statt Dienstag den 10. Debr.
nachmittags 3 Uhr von der Halle des Johannis-Fried-
hofes (Tolkewitz) aus.

Für die vielen Beweise getreuer Teilnahme an dem
Heimgange unseres lieben Entschlaienen, des

Herrn Königl. Assistenzarzt a. D.

Eduard Hossfeld, Ritter pp..

Segen herzlichen Dank

Baubeglaß, den 7. Dezember 1907

Die trauernden Hinterlassenen:

Pauline Hossfeld geb. Reichenbach,
Anna Sause geb. Hossfeld,
Oberlehrer Paul Hossfeld,
Bastor Kurt Hossfeld,
Prof. Dr. Albin Sause,
Lotteken Hossfeld geb. Martin,
Frieda Hossfeld geb. Häubsch,
und Enkelkinder.

Die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Schwiegertochter und Großmutter

Frau Anna Lossner geb. Halank

am 7. d. M. nach langer Leidensfahrt entstiegen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

A. Lossner, Lokomotivführer.

Geldverkehr.

Achtung!

Mit 1500–2000 M. ist einem Fräulein oder Witwe eine
sichere Existenz geboten, als Teilhaberin in eine bessere Obst- und
Süßwarenhandlung einzutreten. Ganz aufrichtiges, reelles
Angebot, welche Lage Dresdens, hoher Verdienst garantiert. Nähester
bei Frau Petzold, Polizeistraße 10, 2.

Offene Stellen.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Junger Mann

für Lager und Kontor
in Parfümerien - Fabrik zum
schnelligen Antritt gesucht.
Branche-Kenntnisse erforderlich.

Leonhardt & Krüger.

Holzarbeiter.
Ischler, Stellmacher etc. auch
geklärte Arbeiter für leichte Teile
arbeiten noch in d. darüber
liegenden Betriebung Mann &
Geschenker, Möbelhalleff.
Frankfurt, Oder.

Stellen-Gesuche.

Schenke, Waldmeister,
Buchh., Kurrent, etc. werden benötigt.
nachgem. d. Raffow's Untern.
Auss. Altmarkt 15. Amt 1. 8002

Suche z. 1. Januar Stellung als

Verwalter

ob. Rechnungsführer. Min 25 J.
alt, ledig, kathol., brünette Landw.
Schule u. besitzt gute Kenntn. in
Landwirtschaft u. Buchh. Zeugn.
find vorw. Gest. Off. m. Gehalts-
angabe erw. u. P. P. 25 poss.
Gebenw. d. Dresden.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Düngemittel-, Getreide- und Buttermittel-

Geschäft in Stadt (Erga.) gänzlich
zu verkaufen, auch für Landw. pass.
Off. u. F. 41048 Exp. d. Bl.

Pacht-Bäckerei

in Borsigstadt weg. Tobeschall sofort kostengünstig zu verkaufen.
Preise 600 M. ca. 20 Preisen
weil z. Selbstvers. erl. Röhr. u.
J. E. 846 d. die Exp. d. Bl.

Witwe,

34 J., m. 1 Kind, jug. eien.
Erich., heit. Temp., m. eig.
Gewerb, aber ohne Verm.
wünscht s. b. zu verb. Ge-
eichte Herren im mittl. Alt.
u. sich. Leben sollt., denen an
einer tr. Lebensart. gel. w.
auch nur erträumt. Offert.
unter W. I. 10 Hauptpost
Greifsw. Ga., niedergau.

Reichsbeamter,

30 J., 175 cm, blond, solid, s. B.
300 M. Einf., möchte sich mit
gewissem Gewänder, ammiger, ver-
mögender, wirtschaftl. ertrag. in
Dame mit Sinn für Schönheit und
viel Herzengesinnung, auch
solcher vom Vande.

verheiraten.

Sein verträgl. Charakter bürgt
einer guten Frau für ein gemüt-
liches, gleich. Helm. Ausköhl.,
nicht anonyme Eltern, möglichst
mit Bild, das sofort zugekehrt wird,
wolle man vertrauensvoll unter „Weihnacht 1877“
hauptpostlagernd Chemnitz
niederlegen. — Berücksichtigkeit
zugegr. gewördet. Vermittler verb.

Gebild. Kathol. Bräutlein,
wichtig, auch musik. Mitte
Der J. gute Aussteuer u. etwas
Vermögen, nicht Bekanntlich, mit
gutem Verm., Lehrer, Beam., wo

Heirat.

Strenge Dist. Off. u. Z. 15
hauptpostlagernd Blauen i. V.

Heirat

wünscht gutaussehend, gebild.,
auch. Kaufm., Dir., Grunde-
stücke, u. Ind. Kong. best. Ge-
schäfte. Wöh. bereitw. d. Frau
U. Siebner, Arnoldstraße 13.

Kreldeporträts,

bildschöne, nach all. Photogra-
phien fertig billig

Vater Mensch. Marienstr. 1.

Gelegenheitskauf!

Prachtv. Harmonium

m. 12 Register u. Klaviatur.

billig zu verkaufen

Waisenhausstr. 14, I.,

Eingang rechts.

Puppen-Spez.-Gleich. Großst. 51.

Für häuschl. Kleid. u. Wurfs-

Fäden zum Selbstkostenpreis

nach einige größere

Raffenbuehner gefüllt.

Off. um D. G. 733 Exp. d. Bl.

Weihnachtsfreude

bereitet Damen u. Herren ein
prima Stauriensänger. Am Ab-
endnachmittags Schloßstraße 18, 3.
rechts.

Für Hausfrauen

Billige Kerzen.

Elektro - Kerzen

brennen am hell-

sten. Beim Guss

leicht beschädigte

Db. 55, 80, 120.

Hier nur

H. Koch, Drog., Altmarkt 5.

Hoffst. Schwechten-

Pianino für 350 M.

zu verl. Breitestraße 20, II.

Heiligabend

Strenge Dist. Off. u. Z. 15

hauptpostlagernd Blauen i. V.

E. Gräfs Wein-Restaurant

und Schoppenstube.

Renomm. Küche, American Bar separat.

32 Scheffelstraße 32.

Heilige Naturheilf. vor 89/90?

Heilige Naturheilf. noch?

Das Naturheilverfahren heilte vor 1880/90*) Es heilt
auch noch, aber nur unter Hinzufügung bestimmter neuer
Heilfaktoren, bei Auswahl, und bei — von Grund aus
abgeänderten Anwendungsformen. Ohne diese Ände-
rungen verharrt in allen nicht ganz frischen Fällen der
Leib des Jahrhundertwenders, als eines influenzaspezifisch
Sekretions- und angiomatosierten **), sogar dem Naturheil-
verfahren gegenüber — direkt unheilbar.

Damit erklärt sich die Klage der Aerzte über die stetig
abnehmende Heilungsmöglichkeit. Nur ein Beispiel für
viele: Die Mineralbäder. Was leistet an Dauerresultaten
heute noch Bad Nauheim bei Herzleiden, Karlsbad bei
Gallenstein, Küssingen bei Magen-Darmkrankheiten, etc.? Wer
zähl die Scharen der Patienten, die slender das
Mineralbad verlassen wie sie es bezogen!

*) Dem Influenzawörter. **) Nach. in dem Buche Dr. med. Gallen-
kamps (Dresden-A., Bankstraße 12, II.); „Meine Metapathie“ (für Nerven-,
innere, Frauen-, Kinder-, Sexualkrankh.; erscheint im Jan. 1908).

Meissner Porzellan

aus der Königl. Porzellan - Manufaktur Meissen

empfiehlt in Gebrauchs- und Kurzgegenständen

Heinrich Hantzsche,

Dresden-N., Br. Meissner Str. 2, direkt am Neustädter Markt.

Etwas ganz Besonderes.

6 Taschentücher kunstvoll mit

Buchstaben gestickt im Karton

für 1,80

bei C. W. Thiel, Hoff.

nur 18 Victoriastraße 13.

Viel Gescheit!

ist überflüssig! Neben jedes Löffel

erhaben sind die

Kinderschreibpulte,

Ruhestühle, Kinder-

Klappstühle, Kindermöbel, Puppenwagen,

Schlitten, Leitern, Böttcherwaren,

Holzwaren u. s. v. von

Albert Stolle, Dresden-N., Kaiserstr. 13.

Dresden-N., Grunerstr. 15.

9

Die Preussische

Renten-Versicherungsanstalt

in Berlin,

gegründet 1838.

Leibrenten u. Kapitalien.

Prospekte, Tarife und Auskünfte kostenfrei durch die

General-Agentur Franz Dreschke,
Dresden-A., Marienstrasse 42.

A Müller-Fröbelhaus Lehrmittel-Institut — Waisenhausstr. 24

Ausstellung

Beschäftigungen für Mädchen u. Knaben, Turngeräte,
Hausschulpulte, Dampfmaschinen, Laterna magica,
photographische Apparate, Experimentierkästen für
Physik u. Chemie, naturwissenschaftl. Sammlungen,
Globen, Karten, Atlanten, Bilderbücher, Jugendschriften,
Künstlersteinzeichnungen als Wandschmuck.

Flübsche Vogel-Käfige

u. Käfig-Ständer



LOUIS FERRMANN
Eisenmöbel-Fabrik Drahtweberei
DRESDEN-A. AM SEE 28 part. 1. Etage
GEORGPLATZ Ecke Gründelstr.

Sächsische Porzellan- u. Steingut-Niederlage

E. Kunkel & Co.

Webergasse 25 (neben der Bärenschänke).

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehlen

in grösster Auswahl:

Porzellan-

Tafel-Services

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Dresden am 30. September 1907.

Aktiva.

Sammobiliar-Konto	1 503 274,73
Felsenkeller-Konto	3 262,08
Maschinen-Konto	24 214,07
Güblanlage-Konto	26 197,75
Großschalls-Konto	41 043,45
Kopf-Konto	43 476,87
Möbel-Konto	3 531,34
Elektrische Beleuchtungsanlage-Konto	1 184,93
Brauerei-Konto	302 430,03
Material-Konto	8 343,-
Ökonomie-Konto	1 208,42
Rosso-Konto	953 338,06
Hypotheke-Konto, Personal-Konto, Debitoren	1 329 700,53
Wertpapier-Konto	268 501,10
Feuerversicherung-Konto	5 360,-
	4 604 071,36
Passiva.	
Aktienkapital-Konto	900 000,-
Reservefonds-Konto	300 000,-
Spezial-Reservefonds-Konto	1 000 000,-
Personal-Konto, Kreditoren	370 749,72
Sparschlager-Konto	245 426,85
Unterstützungsfonds-Konto	385 953,69
Dr. Eduard Wolf-Stiftung	35 000,-
Teilhaberbezeichnungs-Konto (Walzfabrik Plauen)	321 600,-
Zinsen-Konto	6 454,-
Aufgeld-Konto	25,-
Gewinn- und Verlust-Konto	1 038 862,10
	4 604 071,36
Gewinn- und Verlust-Konto.	
Debet.	
Betriebsaufwand-Konto	130 184,49
Geschäftsuntkosten-Konto	16 203,12
Ökonomie-Konto	52 865,06
Reparaturen-Konto	56 399,41
Abgaben-Konto	50 314,93
Abschreibungen	233 084,23
Reingewinn	1 038 862,10
	1 597 913,34
Credit.	
Brauerei-Konto, Bruttogewinn	1 373 238,80
Zinsen-Konto, Gewinn	70 534,55
Vortrag von 1906/1906	154 140,49
	1 597 913,34

Dresden-Plauen, am 7. Dezember 1907.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Das Direktorium.

Kämpfe. Dr. Eduard Wolf. Joh. Louis Guthmann.

Brauerei zum Felsenkeller

bei Dresden.

Auf das Geschäftsjahr 1906/07 gelangt die Dividende mit

sechzig Mark

für jede Aktie gegen Rückgabe des Dividendencheines Nr. 49 und der Gewinnanteil mit

fünfzig Mark

für jeden Genügsame gegen Rückgabe der Gewinnanteilscheine für 1906/07 von heute an in unserem Konto und bei der Dresdner Bank in Dresden zur Auszahlung.

Dresden-Plauen, am 7. Dezember 1907.

Brauerei zum Felsenkeller

bei Dresden.

Das Direktorium.

Kämpfe. Dr. Eduard Wolf. Joh. Louis Guthmann.



Geheime Seiden, Musshäute, Geflügel, Schwärze, (lang) bei Dr. med. Blau täglich gereinigt, behandelt ist

Geschäfts, Waisenhausstr. 17, tgl. v. 9-4 u. 6-8 abends, Sonnt. 9-3.

Achtung! Wer auch in diesem Jahre wieder einen wirtschaftlichen nutzen, erhalten

Pulsnitzer Pfefferkuchen haben will, lasst sich aus der preisgekrönten Pfefferkuchen-Fabrik mit elektr. Kraftbetrieb von

Richard Köhler

aus Pulsnitz für nur

5 Mark franko

ein Sortiment ichden, als:

- 1 Karton echte Richard Köhler-Schokoladenkuchen, 10 Stück.
- 1 Paket Makronenkuchen, gefüllt, 4 Stück.
- 1 Paket Makronenkuchen, ungefüllt, 5 Stück.
- 1 Karton extrafeine Vanillekuchen, 4 Stück.
- 1 Paket Blaubeerkuchen, 5 Stück.
- 1 Karton Honiglebkuchen, 4 Stück.
- 1 Paket Zuckerkuchen, 7 Stück.

Als Weihnachtsversand einen H. Sonnenmandelkuchen gratis.

Gebe noch bekannt, daß ich mir meine Auszeichnungen

für bestens verdient habe, seine mit Niema gelauften Waren.

Weiße volle Garantie für reelle, feinste u. frischste Waren.

Hochachtungsvoll Richard Köhler.

Achtung!

Auch in diesem Jahr verleiht die vielmals prämierte

Pfefferkuchen-Fabrik

mit elektr. Kraftbetrieb

von

Oswald Köhler sen.

(gegründet 1865)

in Pulsnitz,

Bernbrecher: Am Pulsnitz Nr. 64.

Ihre so beliebt gewordene

Echt Pulsnitzer Pfefferkuchen.

Für nur 5 Mark franko:

- 1 Karton echt Oswald Köhlers Schokoladenkuchen 10 Stück 1,50
- 1 Paket ff. Makronenkuchen, gefüllt 4 1,00
- 1 Karton feinste Vanillekuchen 4 0,60
- 1 Paket Makronenkuchen, ungefüllt 5 0,60
- 1 Karton Blaubeerkuchen 5 0,50
- 1 Karton Honiglebkuchen 5 0,50
- 1 Paket weiße Zuckerkuchen 5 0,30

Zum Verkauf gelangen nur reelle und frische Waren, keine kleineren Pakete, dieselbe Größe wie gewöhnlich. Meine Waren sind nur aus besten Rohmaterialien ohne jeden Farbstoff hergestellt, worüber ich volle Garantie bürge.

Illustrierte Preislisten gratis u. franko.

Weihnachtsversand:

Echt Pulsnitzer Lebkuchen

von der weltbekannten Firma

Moritz Südrich aus Pulsnitz i. Sa.

(Telephon No. 76)

langjähriger Lieferant fürstlicher Hofhaltungen,

für nur 5 Mark franko:

- 1 Karton hochfeine Lebküche (6 Stück) 0,60
- 1 Karton hochfeine Schokoladenkuchen (6 Stück) 0,60
- 1 Karton extrafeine Vanillekuchen (6 Stück) 0,80
- 1 Karton hochfeine Honiglebkuchen (6 Stück) 0,60
- 1 Paket Makronenkuchen (4 Stück) 0,60
- 1 Pfund Mandel-Makronen, feinster Qualität 0,80
- 1 Pfund Plastersteine, feinster Qualität 1,00

Als Beilage ein Paket guten Lebkuchen.

Preisliste frei ins Haus.

Verkauf ebenfalls für 6 Mark und höher die bekannte

Spezialität:

Baumkuchen

in unübertroffener Qualität, sollte auf keinem Tisch fehlen. (1000 fache Anerkennungen.)



Schöne Büste

In zwei Monaten durch die

PILATES ORIENTALE,

die einzige, welche

die Brüste entwickelt, fröhlig, wie

ausgezeichnete und

fröhliche Form einer

Brüste, ohne die

Gesundheit zu

verhindern, Gesundheit

und Gesundheit

ausgezeichnete und

fröhliche Form einer

Brüste, ohne die

Gesundheit zu

verhindern, Gesundheit

und Gesundheit

ausgezeichnete und

fröhliche Form einer

Brüste, ohne die

Gesundheit zu

verhindern, Gesundheit

und Gesundheit

ausgezeichnete und

fröhliche Form einer

Brüste, ohne die

Gesundheit zu

verhindern, Gesundheit

und Gesundheit

ausgezeichnete und

fröhliche Form einer

Brüste, ohne die

Gesundheit zu

verhindern, Gesundheit

und Gesundheit

ausgezeichnete und

fröhliche Form einer

Brüste, ohne die

Gesundheit zu

verhindern, Gesundheit

und Gesundheit

ausgezeichnete und

fröhliche Form einer

Brüste, ohne die

Gesundheit zu

verhindern, Gesundheit

und Gesundheit

ausgezeichnete und

fröhliche Form einer

Brüste, ohne die

Gesundheit zu

verhindern, Gesundheit

und Gesundheit

ausgezeichnete und

fröhliche Form einer

Brüste, ohne die

Gesundheit zu

verhindern, Gesundheit

und Gesundheit

ausgezeichnete und

fröhliche Form einer

Brüste,

Geschäfts-Eröffnung!



Am heutigen Tage eröffne ich

Waisenhausstrasse 28, Ecke Viktoriastrasse,

ein Zweiggeschäft meiner seit 1871 am Ferdinandplatz bestehenden

Kolonialwaren-, Delikatessen- und Weinhandlung.

Meinem Grundsatz — Solidität — geweiht werde ich mich bestreben, in demselben nur

Waren von ausgesuchter Güte

zu angemessenen Preisen darzubieten. Das sehr reichhaltige Warenlager meines Hauptgeschäfts setzt mich in den Stand, das neue Geschäft mit sämtlichen Konserven, Kolonialwaren, Landesprodukten in prima Qualität auszustatten. Von Delikatessen, Fleischwaren, Süßfrüchten usw. bringe ich ebenfalls nur das Beste in tadeloser Frische zum Verkauf. Dem Besuch nur erstklassiger Waren, deren fachgemässer Behandlung und Aufbewahrung in meinen vorzüglichen Lagerräumen widme ich seit Jahren die allergrößte Sorgfalt, sodass ich glaube, höchste Ansprüchen genügen zu können.

Für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich, dasselbe auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen.

Alfred Flade,

Inh. Albert Flade,

Königl. Sächs. Hoflieferant.

Scheuen Sie nicht die I. Etage! Sie kaufen vorteilhafter!

Klemmer, Brillen, Lorgnetten, Operngläser, Barometer, Thermometer, elektrische Taschenlampen, mechan. Spielwaren.

Empfehlen alter Augengläser sehr gewissenhaft. Otto Hahn, Wilsdruffer Strasse 42, 1. Etage, im Hause des Café Berger.

Postkarte verlangen Sie Preisliste gratis und franco.

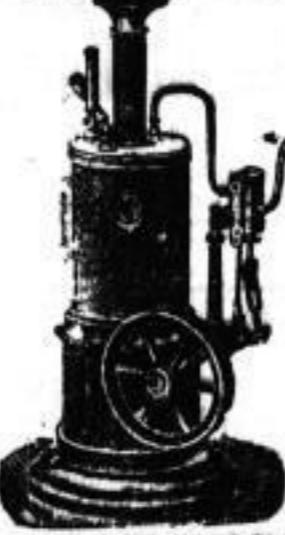


Julius

Kollark

empfiehlt in großer Auswahl städtl. optisch-mechanisch-electrische Artikel.

13 Wilsdruffer Str. 13



Weihnachten.
Allergrößte Auswahl
in Beleuchtungs-Gegenständen.



Ebeling & Croener

Dresden,
Bankstrasse 11.

Figurine

Allergrößte Auswahl
in Beleuchtungs-Gegenständen.

Candlestick

Lamp

Table lamp

Chandelier

Figurine

Königliches Belvedere

Intern. heitere Künstlerabende
Direction Scherer.

Täglich abends 8 Uhr

Jules Boënnack (Debut),

Georg Kaiser, Lucie Berger, Jean Moreau,
Else Salder, Paul Pollos, Claire Cola u. a.

Salome-Parodie u. das Noritäten-Programm.

Logenplatz 3 M., Saalplatz 2 M., Dutzendt. 12 M.
Vorverkauf und Vorbestellungen auf reserv. Tische beim Portier
Hotel Europäischer Hof, Tel. 1622.

Konzert-Direktion F. Ries.

Heute, Montag, 9. Dezbr., 7 Uhr, kl. Goyerbehaussaal:

II. Kammermusik-Abend

Max Lewinger Johannes Striegler
(I. Violine), (II. Violine),

Richard Rokohl Walter Schilling
(Viola), (Violoncello).

Mitwirkung: Herr Alfred Sittard (Klavier).

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)
von 9-1. 3-6 Uhr und an der Abendkasse

Victoria-Salon.

Les 4 Niards,

Aerobates français modern.

John Weil, Mad. Denny,
humorist. Zauberfünföller. amerit. Luft-Sport-Akt.

Carl Bretschneider,
Humorist mit neuem Repertoire.

Willy Walde, 8 Biseras,
der schide Soubre.-Dorsteller, musical. Dameu - Ensemble.

Einfahrt 7/4 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Im Tunnel: Gross. Künstler-Kabarett.
Conférencier: Dr. Caspary.
Neue Typen! Neue Sterne!

Eintritt gänzlich frei! Anfang 8 Uhr.

Seite 8
Dresdner Nachrichten
Wintertag, 9. Dezember 1907
Nr. 341

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr:

Das große Spezialitäten-Programm, u. a.:
Troupe Edn Mustafa, großer Oriental.

Ella Corsa, die Mondfee, phant. Tanz-Szene.

? Theodor Berrling-Truppe?

Fritzi Renée, Soubrette und Offiziers-

Robert Nickel, Les Derossi, Kopistin.

Humorist. Gesangs-Duo.

Variété-Theater Deutscher Kaiser,

Dresden-N., Leipziger Str. 112.

Täglich

Otto Endlein

mit seinem Original Cölner Burlesken-Ensemble (14 Per.).

Heute und folgende Tage:

Sie ist eifersüchtig

oder Kurert.

parodistische Burleske mit Gelang in 1 Akt.

und zum Schluss:

Ein idealer Ehemann,

parodistische Burleske in 1 Akt nach Motiven bearbeitet

von Otto Endlein.

Ausserdem der vollständig neue bunte Teil.

Einfahrt 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Burzgäste haben wie bisher Gültigkeit.

Neu! Bergkeller. Neu!

Strassenbahnverbindung: Linie 1 Blasewitz-Blauen.
Linie 6 Wilder Mann-Rödental.

Sonntag und Montag

Großer öffentlicher Ball.

Sonntag von 4-7 Uhr Tanzverein Montag von 7-10 Uhr
bei freiem Eintritt.

Für 1. Weihnachtsfeiertag Saal noch frei.

Trianon.

Heute grosse öffentliche Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

Hochzeitstanzball Richard Brix.

Carolagarten, Gerokstr. 27.

Heute, sowie jeden Sonntag u. Montag feiner Ball.

Weihnachts-Prämie.

Anschneiden
und sofort zahlen

Fritz Reuter's Werke

Illustrierte Pracht-Ausgabe,

verbunden mit einer Abhandlung über Fritz Reuter's Leben und Werke von

Dr. Adolf Wilbrandt,

Format 23x16 Zentimeter, 964 Seiten stark mit
77 grossen Vollbildern in hochellegantem Pracht-

einband (Hoch- und Goldprägung),

soll infolge grosser Massenauflagen an die Leser zu dem enorm billigen Preise von

nur 3,50 Mark

abgegeben werden.

Reuter's Werke sind so bekannt, dass wir nicht nötig haben, ein Wort der Empfehlung

zu sagen. Während noch vor 3 Jahren Reuter's Werke ohne Illustrationen

sonst 26 Mark

kosteten, ist es uns möglich, die Werke des unvergesslichen Dichters in Illustrierter Pracht-Ausgabe zu einem so außerordentlich billigen Preise den Lesern zugänglich zu machen, und hoffen wir, dass kein Leser sich die Gelegenheit entgehen lassen wird, dieses Prachtwerk anzuschaffen. Die Besteller müssen den nebenstehenden Bezugsschein ausschneiden, anfüllen und an die Verlagsanstalt

Neuer Allgemeiner Verlag G. m. b. H., Berlin W. 66,

Mauerstrasse 86-88, einsenden.

Nr. _____

Or. _____

Stück Reuter's Werke

Goldprägung à Mk. 3,50 sonst 60 Pf.

Der Unterzeichnete bestellt hiermit unten
Nachnahme:
Stock Reuter's Werke

Novität!

Central-Theater.

Novität!

Der kleine Chevalier

von A. M. Willner. Musik von H. Berté,

mit Gerda Walde, Marianne Gonla, Marg. Horsten-Triebel, Edmund Loewe, Oscar Aigner, Theo Siegmund.

Vorher: Variété-Vorstellung mit Marcell Salzer, Vortragskünstler
Einlass 1/2 Uhr. und die übrigen Attraktionen.

Anfang 8 Uhr.

Billets für Nachmittags- sowie Abend-Vorstellungen sind im Vorverkauf 8 Tage vorher zu haben: Wochentags nur von 10-2, Sonntags nur von 11-2 Uhr an der Theaterkasse.

Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachmittags 1/2-4 Uhr (ermäßigte Preise): Christbaum-Wanderschaft, Weihnachtsmärchen von F. A. Geissler. Musik von G. Pittrich.

IV. Internationale Katzen-Ausstellung

(XX. Bundesausstellung) vom 4. bis 9. Dezember in Helbig's Etablissemant (italienisches Dorfchen), täglich, geöffnet von 9 Uhr früh bis abends 8 Uhr. Sonntag ab 11 Uhr früh bis abends 8 Uhr. Rahmen aus allen Weltteilen, darunter "Dodo", der Sieger des Grand Prix. Preis.

Eintritt 1 Perion 50 Pf., Kinder 25 Pf., Militär vom Feldweibel abwärts 25 Pf., Studenten 10 Pf. Ermäßigung.

Der Bundespräsident.

Friedrich Freiber von Flotow.

Blumensäle.

Gente Schmidlin

Militär-Ballmusik.

Blumenstrasse 48. Ergebniß A. Lorenz.

Ballsäle Königshof.

Deute von 8 bis 12 Uhr

Freies Tanzvergnügen.

Eintritt für Herren 50 Pf., für Damen 25 Pf.

Tanz-Unterricht.

Beginn meines Zirkels

Freitag den 10. Januar.

Anmeldungen im Institut „Kronprinz Rudolf“, Schreiberstrasse 12, erbeten.

Paul Funke,

Tänzer an der Königl. Hofoper.

Beginn meines Zirkels

Freitag den 10. Januar.

Anmeldungen im Institut „Kronprinz Rudolf“, Schreiberstrasse 12, erbeten.

Paul Funke,

Tänzer an der Königl. Hofoper.

Weingroßhandlung H. G. Dorn,

Moritzstrasse 1,

Gesellverein Nr. 3370,

empfiehlt bestgepflegte u. anerkannt preiswerte Mosel-, Rhein-, Bordeaux-, Burgunder- und Dessa-t-Weine,

Cognac, Whisky und Liköre.

Deutsche u. französische Champagner.

Burgunder-Punsch

Arrak- " 2,50 Rotwein-Punsch

Rum- " pr. fl. 2 pr. fl.

Schuhwarenhaus

W. Müller,

Wilsdruffer Strasse 16.

ist unübertroffen in seinen

Spezialpreislagen

von Mark 10,50 bis Mark 10,-.

Schwerhörigen

zur Nachricht, dass Anfang Januar 1908 ein neuer Kursus nach der Methode Julius Müller-Walle beginnt. Näheres, sowie Prospekte Dresden, Kreuzstr. 3. Eva Kotter.



Beratung, Red. Armin Endorf in Dresden, Spreese. 1/2-8 Uhr.

Verleger u. Drucker: Vieisch u. Reichardt, Dresden, Martinstr. 26.

Eine Gewähr für das Erstellen der Anzeigen an den vorgenannten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten